

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	19.11.2019

### Tag der Jugend im Rathaus Einladung und Auswertung

#### Auswertung Tag der Jugend im Rathaus 2018

Auf der Grundlage des Ratsbeschlusses vom 05.04.2001 gibt der „Tag der Jugend im Rathaus“ Jugendlichen einmal im Jahr die Möglichkeit, das Thema Kommunalpolitik selbst mit Leben und Inhalt zu füllen.

Zur Eröffnung des 17. Tages der Jugend im Rathaus am **13.12.2018** begrüßte Frau Oberbürgermeisterin Reker alle Beteiligten im Ratssaal. Anschließend lud sie die Sprecherinnen und Sprecher der Schülerfraktionen ein, sich in das Gästebuch der Stadt einzutragen.

Frau Bürgermeisterin Scho-Antwerpes leitete die 17. Sitzung des „Rates“ zum „Tag der Jugend im Rathaus“. Ca. 90 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 und eines Leistungskurses nahmen ihre Sitze als „Ratsmitglieder“ ein, um im „Rat“ eine Mehrheit für ihre gestellten Anträge zu erreichen. Beratend standen den Jugendlichen dabei Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Fraktionen zur Seite, die Hinweise zum erfolgreichen Argumentieren während der Sitzung gaben.

Auf der Tagesordnung gem. § 3 der Geschäftsordnung des „Rates“ standen folgende Tagesordnungspunkte:

1. Antrag der Fraktion am Rhein – „Dauerhafte Sicherheit und Verschönerung rund um den Ebertplatz“  
(Realschule am Rhein – Altstadt-Nord)
2. Antrag der Fraktion GKM – „Erhöhung der Sicherheit im städtischen Umfeld von weiterführenden Schulen in Köln – Vermeidung von Diebstahl und Vandalismus“  
(Gesamtschule Mülheim)
3. Antrag der Fraktion A207 - „Aufstellung von recyclefähigen Abfallbehältern in Köln, Pilotprojekt am Brüsseler Platz“  
(Albertus-Magnus-Gymnasium – Neuhrenfeld)

Vor der Ratssitzung tagten die Jugendlichen zunächst in je einer „Fraktionssitzung“. Mit Unterstützung der realen Fraktionsvertreterinnen und -vertreter konnten sich die Schülerinnen und Schüler noch einmal zu ihrem eigenen Antrag und zu den Anträgen der anderen „Fraktionen“ positionieren und Pro- und Contra-Argumente für die Ratssitzung sammeln. Anwesend waren auch Vertreterinnen und Vertreter aus der Verwaltung und der Polizei um fachspezifische Fragen zu beantworten.

In der „**Ratssitzung**“ entstand ein lebendiger Dialog zwischen den Schülerfraktionen. Die Jugendlichen konnten erleben, wie schwierig es ist unter Einbezug von Sachwängen verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen, wie viele verschiedene Aspekte bei einer Entscheidungsfindung zu berücksichtigen sind und dass häufig Kompromisse geschlossen werden müssen, um den legitimen Interessen aller gerecht zu werden. Die Politiker erlebten im Gegenzug die Sichtweisen und Einschätzungen der Jugendlichen, die sie bei künftigen Entscheidungen mit einbeziehen können.

### **Das Ergebnisprotokoll ist als Anlage beigefügt.**

Mit allen Beteiligten erfolgte eine Auswertung mit den Schulklassen und den Fraktionsvertreterinnen und -vertretern.

Da sich die Anträge mit Themen befassen, die Inhalt aktueller politischer Diskussion sind, ist vorgesehen, die Anträge in der Verwaltung zu prüfen und ggfls. modifiziert in die „Reale“ Politik einzubringen.

**Die Verwaltung wurde nach dem „Tag der Jugend im Rathaus“ tätig und hat einige Maßnahmen veranlasst. Manche davon konnten bereits umgesetzt werden, andere sind noch in Planung.**

#### **Zu 1**

#### **Antrag der Fraktion am Rhein – „Dauerhafte Sicherheit und Verschönerung rund um den Ebertplatz“**

##### **Maßnahmen des Amtes für öffentliche Ordnung:**

Der Ordnungsdienst der Stadt sucht den Ebertplatz im Frühdienst und im regulären Tages- und Spätdienstes auf. Kontrollen finden präventiv, aber auch anlassbezogen statt. Am Wochenende ist der Ordnungsdienst in unregelmäßigen Intervallen vor Ort. Darüber hinaus gibt es immer wieder gemeinsame Kontrollen mit der Polizei im Rahmen der Präsenzstreife. Im bisherigen Jahresverlauf wurden über 280 Kontrollen am Ebertplatz durchgeführt.

Nach Absprache mit dem Ordnungsdienst kann die Polizei in den Abendstunden täglich zwischen 19:00 – 0:00 Uhr mit jeweils zwei Außendienstmitarbeitenden bei der Bestreifung des Ebertplatzes unterstützt werden.

Ferner kann der Bereich in den Nachtstunden am Wochenende im Rahmen des Lärmwagens und der OPARI (beides gemeinsame Streifen mit der Polizei) zwischen 23:00 – 06:00 Uhr kontrolliert werden.

##### **Videobeobachtung des Ebertplatzes:**

Die Videoüberwachung ist originäre Polizeiaufgabe zur Vermeidung von Straftaten durch den Polizeipräsidenten gemäß § 15a PolG NRW. Seit 7 Uhr am Montagmorgen (28. Oktober) hat die Polizei Köln den Ebertplatz digital im Blick. Am Ebertplatz erfassen insgesamt acht, Tag und Nacht das Geschehen. Nahezu die komplette Platzfläche ist so vom Polizeipräsidium in Köln-Kalk aus einsehbar.

Weitere Informationen: <https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/12415/4416928>

##### **Temporäre Gestaltung**

Die Verwandlung des Ebertplatzes mit seinem Zwischen-Nutzungs-Konzept zeigt folgendes:

- Wie wichtig die enge, interdisziplinäre Kooperation von Kunst, Kultur, Bürgerschaft und unterschiedlichen Stellen der Verwaltung sein kann;
- dass der große Vorteil temporärer Interventionen darin liegt, neue Ideen wie in einem Reallabor testen zu können – bevor sie in die Dauernutzung kommen;
- dass Kunst und Kultur die Kraft zu einer nachhaltigen Verbesserung städtischer Räume haben.

Der Ebertplatz zeigt aber auch, dass die Rückeroberung solcher Orte für das Leben im Veedel mühsam ist und Ausdauer erfordert.

## Streetwork

Den Ebertplatz suchen die zuständigen Streetworker aus dem Bezirk Innenstadt in regelmäßigen Abständen auf. Unterstützt werden sie vom Streetworkteam aus dem Bezirk Ehrenfeld. Immer mittwochs parkt ihr Streetworkbus für mehrere Stunden mitten auf dem Ebertplatz. Die aufsuchende Arbeit erstreckt sich über den Platz hinaus, etwa auf den Theodor-Heuss-Park, Eigelstein und Sudermannplatz. Auch bei routinemäßigen Bezirksfahrten suchen die Streetworker den Ebertplatz auf, tagsüber wie abends. Darüber hinaus finden gemeinsame Runden mit dem Aufsuchendes Sucht Clearing statt. Das gemeinsame Ziel: die anwesenden Gruppen auf dem Ebertplatz wahrnehmen und bei Bedarf konkrete Hilfe anbieten. Die Streetworker haben dabei festgestellt, dass sich die vermuteten Dealerinnen und Dealer an nahezu allen Tages- und Nachtzeiten auf dem Platz aufhalten. Der Zugang zu dieser Gruppe gestaltet sich schwierig. Kontakte wurden meist abgelehnt und Hilfsangebote ausgeschlagen. Diese Personen sind größtenteils älter als 27 Jahre. Die Zielgruppe von Streetwork liegt bei Jugendlichen von 14 bis 27 Jahren.

Wie aus den Medien bekannt, wurde der Ebertplatz mit weiteren Maßnahmen aufgewertet, etwa durch Konzerte und die Wiederinbetriebnahme des Springbrunnes. Die Aufenthaltsqualität soll dadurch erhöht werden und auch der sichere Schulweg für die Kinder und Jugendlichen der umliegenden Schulen gewährleistet sein. Es wurde eine still liegende Rolltreppe zur Rutsche umgebaut. Weitere Maßnahmen für Heranwachsende sind im Gespräch. Auch Kinder wurden an der Umgestaltung des Platzes beteiligt, etwa beim Projekt „Ebertplatzhirsche“ im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Die Kinder reflektierten ihre Wünsche und Bedürfnisse auf dem Ebertplatz, unter anderem beim Fotografieren und Malen. Gespräche über öffentliche Präsentationen dieser Ergebnisse sowie über weitere Maßnahmen und Beteiligungsverfahren rund um den Ebertplatz sind geplant. Etliche Träger, Schulen, Einrichtungen und Organisationen haben ihr Interesse daran bekundet. Und: Die Streetworker werden ihre Arbeit auch auf dem Ebertplatz für alle Nutzerinnen und Nutzer des Ebertplatzes aufrechterhalten und bei besonderem Bedarf intensivieren als Präventionspräsenz und Kontaktangebot im Rahmen des „Konzept Streetwork Köln“

Ergebnisse werden den jeweiligen Schulen, die am „Tag der Jugend im Rathaus“ mitgewirkt haben, als Rückmeldung zugeleitet.

### Zu 2.

#### **Antrag der Fraktion GKM – „Erhöhung der Sicherheit im städtischen Umfeld von weiterführenden Schulen in Köln – Vermeidung von Diebstahl und Vandalismus“**

Es wird auf die Broschüre „Ich sehe das, was Du so tust“ des LDI NRW – Landesbeauftragte und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen – verwiesen:

Jede Videoüberwachung greift in das Grundrecht der betroffenen Personen ein.

Eine Videoüberwachung während des laufenden Schulbetriebs kann unter Berücksichtigung dieser Interessen nur in besonderen Ausnahmefällen und in sehr eingeschränktem Umfang zulässig sein. Dies gilt beispielsweise für die Fahrradständer, an denen es in der Vergangenheit bereits wiederholt zu Diebstählen und erheblichen Beschädigungen gekommen ist. Vorrangig ist zunächst zu prüfen, ob der Einsatz einer Videoüberwachungsanlage überhaupt erforderlich ist und die Fahrräder nicht auf andere Weise wirksam geschützt werden können, indem die Fahrradständer beispielsweise an einem Platz auf dem Schulgelände angebracht werden, der besser eingesehen und beaufsichtigt werden kann.

Letztlich kann nur in jedem Einzelfall unter Berücksichtigung aller Umstände geprüft und beurteilt werden, ob und inwieweit der Einsatz von Videokameras zulässig ist. In aller Regel sollte jedoch von einer Videoüberwachung an und in Schulen abgesehen werden.

Dieser Antrag wird weiter verfolgt

**Zu 3.****Antrag der Fraktion A207 - „Aufstellung von recyclefähigen Abfallbehältern in Köln, Pilotprojekt am Brüsseler Platz“**

Im Rahmen der Ökologie wird an verschiedenen Konzepten zur Abfalltrennung auch im öffentlichen Raum gearbeitet. So werden auf der Neusser Straße im Rahmen der Klimastraße zusätzliche Papiercontainer eingesetzt. Inwieweit dies auf andere Straßen auszudehnen ist und auch um z. B. gelbe Tonnen erweitert werden kann, ist in der Bearbeitung.

Der Antrag wird weiter verfolgt.

**Tag der Jugend im Rathaus am 06.12.2019**

Der diesjährige „Tag der Jugend im Rathaus“ findet am Freitag, 06.12.2019, statt. Die Veranstaltung im Spanischen Bau beginnt um 8:30 Uhr und endet gegen 14:30 Uhr.

Wie in den vergangenen Jahren erhalten drei Schulklassen die Möglichkeit, im Rathaus „Politik aus Jugendsicht“ zu machen. Dazu wechseln die Jugendlichen in die Rolle von „Ratsmitgliedern“.

Nach kurzer Begrüßung durch Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes tagen die Jugendlichen zunächst in „Fraktionssitzungen“, wo sie mit Unterstützung von Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen und der Fachverwaltung über ihre „Ratsanträge“ diskutieren und sich abstimmen. Danach lädt die Bürgermeisterin zur fiktiven Ratssitzung ein. Dort sollen die Schülerinnen und Schüler für ihren jeweiligen Antrag eine „Ratsmehrheit“ erringen. Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker wird die Ratssitzung später besuchen und sich über die Ergebnisse informieren.

**Folgende Schulen wirken in diesem Jahr mit:**

- Leonardo-da-Vinci-Gymnasium, Nippes
- Elly-Heuss-Knapp-Realschule, Mülheim
- Geschwister-Scholl-Realschule, Ehrenfeld

**Folgende Mitglieder der Fraktionen wirken in diesem Jahr mit:**

- Rafael Struwe, SPD-Fraktion
- Ira Sommer, CDU-Fraktion
- Horst Thelen, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- Heiner Kockerbeck, Fraktion Die Linke
- Sylvia Laufenberg, FDP-Fraktion

Zum Abschluss der Veranstaltung folgt ein Empfang im Lichthof. In lockerer Atmosphäre können sich die Jugendlichen dort nochmals mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung austauschen. Darüber hinaus erhalten Jugendverbände und Jugendorganisationen – unter anderem der Ratsfraktionen – die Möglichkeit, ihre Arbeit vorzustellen und interessante Projekte zu präsentieren.

Alle Mitglieder des Jugendhilfeausschusses sind herzlich eingeladen, an der fiktiven **Ratssitzung ab 10:45 Uhr und dem anschließenden Empfang** teilzunehmen.

Gez. Voigtsberger